

Manager-Auskehr

Im Kronberger Elektro-Rasierer-Konzern Braun AG werden Manager-Stühle frei. Vom derzeit achtköpfigen Vorstand sollen bis zum Jahresende fünf ausscheiden: Design-Chef Dr. Fritz Eichler zieht sich in den Aufsichtsrat zurück. Finanzchef Dr. Edmund Sawall möchte zum Hartmann & Braun-Konzern wechseln, Exportchef Alfred M. Zeien kehrt zur US-Muttergesellschaft Gillette zurück, Vorstandsvize Rudolf Gros emigriert ins Privatleben, und Vorstandsmitglied Hagen Gross erhält statt eines Manager-einen Beratervertrag. Braun-Vorstandsvorsitzer Dr. Hans-Wilhelm Herrmann demontierte: „Das kann ich so nicht bestätigen.“ Die neue Manager-Auskehr soll helfen, so wird aber vermutet, die Braun AG so umzustrukturieren, daß zumindest Teile von ihr verkauft werden können. Noch immer nämlich hängt der Muttergesellschaft Gillette die Auflage der US-Antitrust-Behörde an, den deutschen Konzern wieder zu verkaufen. Den Braun-Vorstand trifft es unverdient: Durch Produktumstellung hat er letztes Jahr wieder kräftige Gewinne erwirtschaftet.

Computer-Ehe

Erstmals wollen ein US-Unternehmen und ein rumäni-

scher Staatskonzern eine gemeinsame Tochtergesellschaft gründen. Der Computerhersteller Control Data Corporation aus Minneapolis und das rumänische Ministerium für Werkzeug- und Elektromaschinenbau einigten sich darauf, einen Fertigungsbetrieb aufzubauen, an dem die US-Firma zu 45 Prozent beteiligt sein wird. Der Mehrheitsanteil wird von dem rumänischen Industriekombinat für Elektronik und Vakuum-Technik gehalten. Die rumänisch-amerikanische Tochter soll noch in diesem Jahr mit der Produktion beginnen.

Spezialitäten-Hausse

Spitzenkurse wie im Hause-Jahr 1969 erwartet Detlef Oehlschläger, 27, Chef der Wertpapier-Analysten bei der Vereinsbank in Hamburg. In seiner Börsenprognose „Unter Schwankungen aufwärts“ verheißt Oehlschläger: „Der jetzige Börsenzyklus begann in seiner Aufschwungphase im November 1971. Diese Phase dauert an und dürfte im Endstadium das 69er Niveau erreichen.“ Allerdings rechnet der Aktien-Analytiker nicht damit, daß die sogenannten Standardwerte ihr damaliges Kursniveau wieder erreichen: „Bayer oder BASF über 200, daran glaubt wohl keiner mehr.“ Gemessen am „FAZ“-Index, werde jedoch der Spitzenstand von 1969 wieder erreichbar sein, wenn auch hauptsächlich getragen von Spezialwerten. Nur in einem Punkt ist der Börsen-Optimist unsicher: „Wann das der Fall sein wird, ist heute schwer abzuschätzen.“



Frankfurter Börse



Der eigene Swimming-pool wird zunehmend begehrtes Prestigeobjekt westdeutscher Eigenheimbesitzer. Nach einer Untersuchung des Bundes-Verbandes der Schwimmbad-Industrie steigt die Zahl der privaten Schwimmanlagen derzeit um jährlich rund 20 Prozent.

Afrika-Telephon

Afrikas Staaten wollen jetzt ein technisches Handicap aus der Kolonialzeit beseitigen – den Telephon-Umweg über London und Paris. Bisher müssen sämtliche Fernsprech-, Telex- und Fernsehverbindungen von einem afrikanischen Staat zum anderen über Vermittlungs-Systeme in London oder Paris geleitet werden, je nach der früheren Kolonial-Zugehörigkeit. Bis 1979 will die ugandische Gesellschaft East African Posts and Telecommunications Corp. ein kontinentales Netz mit 906 Kanälen und zahlreichen Vermittlungs-Stationen errichten, das Kenia, Uganda und Tansania direkt mit Somalia, dem Sudan, Zaïre, Sambia und

den französisch sprechenden Staaten an der Westküste verbinden soll. Die Kosten dieser Tele-Brücken veranschlagen die Afrikaner auf 245 Millionen Dollar.

Jumbo-Prämien

Die Gewinne der Luftfahrt-Versicherer schrumpfen rapide. Grund: Die Jumbos stürzten bisher nicht ab. Wegen der günstigen Jumbo-Unfallstatistik – erst eine Lockheed L-1011 („Tristar“) verunglückte, noch keine Boeing 747 stürzte ab – sanken die einst fetten Versicherungsprämien für die Riesenvögel seit den ersten Abschlüssen um 70 Prozent. Für den Fall künftiger Jumbo-Abstürze fürchten Londons und New Yorks Versicherungskonzerne daher hohe Verluste.

Hortung in Japan

Japans führende Handels-häuser horten Rohware wie in Kriegszeiten – und treiben so die Preise. Aufgeschreckt durch massive Teuerungen bei Wolle (seit letztem Herbst um 310 Prozent), Baumwolle, Kammgarn, Seide, Sojabohnen und Bauholz, ermittelte Yasuhiro Nakasone, Minister für Internationalen Handel und Industrie: Die Preissteigerungen an den Warenbörsen wurden ausgelöst durch Spekulationskäufe der Handelsfirmen Mitsubishi, Mitsui, Marubeni, Itoh, Sumitomo und Nissho-Iwai.